

FORUM

für Technik, Wirtschaft und Medien



VORTRAGSREIHE WINTER 12/13

GEWISSENS- FRAGEN



Wir sind die WRO:

50 Kommunen
IHK, HWK, Ortenaukreis
150 Firmen



45 000 Mitarbeiter
14 Mrd Euro Umsatz

WRO
Wirtschaftsregion
Offenburg Ortenau

www.wro.de

Editorial

Wenn es um Ethik und Verantwortung geht, ist das meist eine Frage des Gewissens: Was ist richtig, was ist falsch? Einer, der sich mit Gewissensfragen auskennt, ist der ehemalige Chefredakteur der Bildzeitung, Udo Röbel. Er spricht über Ethik im Journalismus. Röbel kennt die Schatten- und die Sonnenseiten seines Berufs ganz genau: 1984 deckt er eine Geheimdienstaffäre auf, für die er den Wächterpreis erhält – ein angesehener Preis für couragierte Reporter, die Missstände aufdecken. 1988 setzt sich der Journalist zu den Gladbecker Geiselnern ins Auto und begleitet sie aus der Kölner Innenstadt – die Aktion wird zum Negativbeispiel für Grenzüberschreitungen im Journalismus. Grenzen werden auch im Finanz- und Bankensektor überschritten. Von Ethik und Verantwortung in diesem Bereich, der seit einigen Jahren für Negativschlagzeilen sorgt, wird Reinhard Krumm, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Lahr, berichten. Jochen Ganter dagegen kennt gar keine Grenzen. Und in seinem Fall ist das auch gut so. Denn der Krankenpfleger reist für die Organisation „Ärzte ohne Grenzen“ in Krisengebiete, um dort Menschen in Not zu helfen. Für ihr Engagement wurde die Organisation 1999 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Kranken Menschen zu helfen und Not zu lindern, ist auch der Anspruch medizinischer Forschung. Doch nicht immer wird dieses Ziel erreicht, mitunter blickt die Medizinforschung auf einige dunkle Kapitel zurück: Der Conterganskandal oder die Katastrophe von London sind Beispiele, über die Andreas Otte, Facharzt für Nuklearmedizin, sprechen wird. Von den Gewissensfragen, die in ihren Branchen zwangsläufig gestellt werden, berichten unsere Referenten in dieser FORUM-Reihe. Vorträge, die Sie guten Gewissens besuchen dürfen...



Dr. Thomas Breyer-Mayländer
Prorektor Hochschule Offenburg



Manfred Hammes
Geschäftsführer WRO



Helmut Schareck
Verein der Freunde und Förderer e.V.

Programm Winter 2012/13

16. Oktober 2012

Udo Röbel

Autor und Medienberater

Im Gespräch mit Thomas Breyer-Mayländer über
Ethik und Verantwortung im Journalismus

20. November 2012

Reinhard Krumm

Vorstandsvorsitzender der Volksbank Lahr eG

Ethische Werte im Bankensektor–
Ein Widerspruch?

4. Dezember 2012

Jochen Ganter

Krankenpfleger und Student

berichtet über seine Einsätze mit der
Organisation „Ärzte ohne Grenzen“

15. Januar 2013

Prof. Dr. Andreas Otte

Professor für Biomedizinische Systemtechnik

Ethik in der medizinischen Forschung

Ort / Zeit

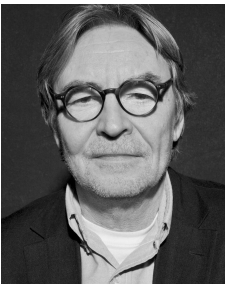
Alle Vorträge beginnen um 19.30 Uhr
Eintritt frei - Im Anschluss Get-together.
Campus Offenburg | Badstraße 24
Gebäude D - EG Raum D 001

Evtl. Programmänderungen und Infos:
www.hs-offenburg.de
presse@hs-offenburg.de

Ethik im Journalismus

Einer, der sich mit Gewissensfragen auskennt, und der von Helmut Kohl sogar schon als „Schweinejournalist“ bezeichnet wurde, ist der ehemalige Chefredakteur der Bildzeitung, Udo Röbel. Er spricht in dieser FORUM-Reihe über Ethik im Journalismus. Röbel kennt die Schatten- und die Sonnenseiten seines Berufs ganz genau: 1984 deckt er als Vizechef des Kölner Express eine Geheimdienstaffäre auf, für die er den Wächterpreis erhält – ein angesehener Preis für couragierte Reporter, die Missstände aufdecken. 1988 setzt sich der Journalist zu den Gladbecker Geiselnern ins Auto und begleitet sie aus der Kölner Innenstadt – die Aktion wird zum Negativbeispiel für Grenzüberschreitungen im Journalismus.

Dienstag, 16. Oktober 2012 | 19.30 Uhr



Udo Röbel

Autor

1969-1971 Redaktionsvolontariat bei der „Rheinpfalz“, 1973 freier Korrespondent für dpa und ap in Frankfurt. Danach Polizeireporter bei „Bild Frankfurt“. 1974-1982 „Bild Kettwig“ (Zentralredaktion für die NRW-Ausgabe) mit Stationen als Redaktionsleiter in Aachen und zum Schluss in Köln. 1982-1989 stellvertretender Chefredakteur „Express“ in Köln. 1989-1991 stellvertretender Chefredakteur „Bild am Sonntag“ in Hamburg. 1992 Berater des Bauer-Verlags in Hamburg. 1993-1997 Stellvertreter des Chefredakteurs „Bild“. 1998 bis Ende 2000 Chefredakteur „Bild“. 2001 Chefredakteur „Bild.de“ und Vorstand „Bild.de AG“. 2002 Autor für den Axel-Springer-Verlag. Seit Anfang 2004 freier Autor und Medienberater. Seit 2011 Geschäftsführer der Hamburger Firma Apptory.eu GmbH. Auszeichnungen: 1984 Wächterpreis der deutschen Tagespresse für die Aufdeckung der Affäre um den angeblich homosexuellen General Günter Kießling. Romane: Tod eines Engels (2002), Schattenbrüder (2005), Der rote Reiter (2011).

Ethik im Bankensektor – ein Widerspruch?

Durch die aktuellen Krisen ist das Vertrauen vieler Menschen in die Banken verloren gegangen. Auf den ersten Blick gesehen, scheint es in der Finanzbranche keinen Platz für ethische Werte wie Ehrlichkeit, Offenheit, Aufrichtigkeit, Authentizität, Verlässlichkeit und Treue zu geben. Dass Ethik und die Finanzbranche doch zusammenpassen, zeigen die Genossenschaftsbanken. Vor über 150 Jahren wurden sie in einer von wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umbrüchen geprägten Zeit gegründet. Bis heute gilt das oberste Genossenschaftsprinzip: die Förderung der Mitglieder. Die Leitmaxime ist: Selbsthilfe – Selbstverwaltung – Selbstverantwortung. Es ist kein Zufall, dass die Vereinten Nationen das Jahr 2012 zum Jahr der Genossenschaften unter dem Motto „Genossenschaften schaffen eine bessere Welt“ ausgerufen haben. Denn gerade in der Finanz-, Wirtschafts- und Verschuldungskrise haben sich die Genossenschaftsbanken als Stabilitätsanker bewährt. Um die ethischen Grundwerte zu leben, muss man eine vertrauensvolle Basis schaffen – sowohl für die Kunden – als auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Genossenschaftsbanken halten an ihrer Philosophie fest, Werte zu pflegen und zu erhalten, zu helfen, wenn Menschen und gemeinnützige Einrichtungen die Hilfe benötigen.

Dienstag, 20. November 2012 | 19.30 Uhr



Reinhard Krumm
Volksbank Lahr eG

Reinhard Krumm, Jahrgang 1959, Diplom Bankbetriebswirt ADG, ist seit 1975 im genossenschaftlichen Bankensektor tätig. Am 1. Juli 2003 wurde er in den Vorstand der Volksbank Lahr eG berufen, seit 1. Januar 2008 ist er Vorstandsvorsitzender. Es erfüllt ihn mit Stolz für eine Genossenschaftsbank zu arbeiten, bei der Menschen und ethische Grundwerte im Mittelpunkt stehen.

Ärzte ohne Grenzen

1971: Zwölf Ärzte und Journalisten gründen die Organisation Médecins Sans Frontières / Ärzte ohne Grenzen. Sie wollen unabhängig von politischen Zwängen, neutral und unparteiisch das Recht aller Menschen auf medizinische Hilfe umsetzen. Heute, 40 Jahre später, ist die Organisation kontinuierlich gewachsen. Aus einer kleinen Keimzelle in Frankreich sind im Laufe der Jahre Sektionen in über 19 Ländern entstanden. Die Teams von Ärzten ohne Grenzen leisten in über 60 Ländern weltweit medizinische Nothilfe, in denen Gesundheitsstrukturen zusammengebrochen sind oder Bevölkerungsgruppen unzureichend versorgt werden.

Der Vortrag stellt die Organisation, ihre Ziele und die Art und Weise vor, wie Ärzte ohne Grenzen Menschen hilft, die Opfer von natürlich verursachten oder von Menschen geschaffenen Katastrophen wurden. Die Präsentation durch einen ehemaligen Projektmitarbeiter ermöglicht Einblicke in die tägliche Arbeit. Die persönlichen Erfahrungen und Eindrücke vor Ort verleihen dem Vortrag einen hohen praktischen Bezug. Der Vortrag wendet sich an alle, die aktiv oder passiv dazu beitragen wollen, Ärzte ohne Grenzen seine Arbeit weiterhin zu ermöglichen.

Dienstag, 4. Dezember 2012 | 19.30 Uhr



Bild: Steve Cohen

Jochen Ganter (35)

ist Krankenpfleger auf einer neurologischen Intensivstation und seit 2010 Student des Pflegemanagements. Einsätze in Uganda, Angola, Tschad, Sri Lanka und Haiti (zuletzt im Januar 2010) als Krankenpfleger, Logistiker und Projektkoordinator.

Ethik in der medizinischen Forschung

Medizinische Forschung gibt es schon seit Jahrtausenden. Auch ihre Rahmenbedingungen und Vorgaben haben sich weiterentwickelt, vor allem wegen der ethischen Einstellungen, die sich in Gesellschaften ständig ändern. Historische Beispiele sind der Nürnberger Kodex, die Tuskegee-Syphilis-Studie oder die Contergan-Katastrophe. Gerade die medizinisch schweren Zwischenfälle in der klinischen Forschung rütteln beteiligte Personen wach und führen dazu, die in der Forschung zu beachtenden Gesetze und Verordnungen fortzuentwickeln. Diese Entwicklung dauert immer noch an, da es auch heute noch keine hundertprozentig sichere Forschung gibt. Die Katastrophe von London oder der Vioxx-Skandal liegen erst wenige Jahre zurück. Mit dem Vortrag von Professor Otte laden wir Sie ein, die Entwicklung der ethischen Vorgaben in der medizinischen Forschung nachzuvollziehen, die oft erst durch dramatische Ereignisse wichtige Impulse zu mehr Menschlichkeit und Sicherheit erhalten hat.

Dienstag, 15. Januar 2013 | 19.30 Uhr



Prof. Dr. med. Andreas Otte
Hochschule Offenburg

Studium und Promotion im Fach Humanmedizin in Freiburg und Spezialisierung zum Facharzt für Nuklearmedizin. 2002 bis 2009 Visiting Professor an der Universität Gent. Autor zahlreicher medizinisch-wissenschaftlicher Bücher und Publikationen. Über sechs Jahre Leitung des Funktionsbereichs „Zentrales Nervensystem IV, Internationale Medizinische Forschung“ bei Gödecke, (Pfizer-Gruppe). Mehrere Jahre im Zentrum Klinische Studien am Universitätsklinikum Freiburg, zuletzt als stellvertretender Leiter. Seit Wintersemester 2010/11 ist Andreas Otte Professor für Biomedizinische Systemtechnik im Studiengang Medizintechnik an der Hochschule Offenburg.

Die Partner dieser Vortragsreihe:



Der VDE ist der Verband der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik, ihrer Wissenschaften, der darauf aufbauenden Technologie und Anwendungen. Als Sprecher dieser Schlüsseltechnologien engagiert sich der VDE für ein besseres Innovationsklima, höchste Sicherheitsstandards, für eine moderne Ingenieurausbildung und eine hohe Technikakzeptanz in der Bevölkerung. Seinen Mitgliedern bietet er zahlreiche Vorteile wie den Zugang zu Experten-Netzwerken, Wissenstransfer, Weiterbildung oder exklusive Web-Angebote – für Neumitglieder kostenlos im Eintrittsjahr.

Studierende im VDE

Information ist Vorsprung – das sagen sich immer mehr Studierende der Elektro- und Informationstechnik. Der VDE hat gerade Studierenden viele Vorteile zu bieten. Ansprechpartner und Arbeitskreise in vielen Bezirksvereinen und Hochschulen sorgen dafür, dass „Anonymität im Studium“ ein Fremdwort bleibt. Wertvolle Kontakte zu Kommilitonen, Professoren und berufserfahrenen Ingenieuren sowie die Chance, sich über den VDE die für den Berufseinstieg so wichtigen Zusatzqualifikationen zu verschaffen, sind weitere entscheidende Pluspunkte.

VDE-Bezirksverein Südbaden e.V.

Geschäftsstelle
Sulzbergstraße 79, 77933 Lahr
Telefon: 07821 / 909300
vde-suedbaden@vde-online.de



Der Verein Deutscher Ingenieure ist Europas größtes Ingenieur- und Expertennetzwerk. Mit seiner starken Organisation vor Ort schafft er mit Tagungen, Veranstaltungen, Seminaren und Arbeitskreisen Plattformen zum Austausch von Fachinformationen und zum Knüpfen und Pflegen von Kontakten. Mit seinen rund 140.000 Mitgliedern, darunter mehr als 20% Studenten und Jungingenieure unter 33 Jahren, ist der VDI der größte technisch-wissenschaftliche Verein Europas.

In Deutschland ist der VDI eine führende Institution für die Weiterbildung und den Erfahrungsaustausch technischer Fach- und Führungskräfte: Er fördert den Transfer von Technikwissen als Dienstleistung für alle in Beruf und Studium stehenden Ingenieure und Naturwissenschaftler, für die Unternehmen, den Staat und die Öffentlichkeit. Der VDI vertritt die berufs- und gesellschaftspolitischen Interessen der Ingenieurinnen und Ingenieure sowie der Ingenieurstudenten. Der VDI ist gemeinnützig und unabhängig von wirtschaftlichen und parteipolitischen Interessen.

Der VDI Bezirksverein Schwarzwald ist Ansprechpartner vor Ort und Sprachrohr für knapp 3.000 Mitglieder. Er organisiert Netzwerke, Austausch und Weiterbildung in den Facharbeitskreisen und nimmt in der Öffentlichkeit zu technischen Fragen Stellung. Arbeitskreise gibt es zum Beispiel für die Fachrichtungen Bautechnik, Entwicklung/Konstruktion/Vertrieb, Fördertechnik, Logistik, Materialfluss, Produktionstechnik, Kunststofftechnik, Technische Gebäudeausrüstung, Textiltechnik, Umwelt- und Qualitätsmanagement, Mikrosystemtechnik, Medizintechnik und Nanotechnologie. Darüber hinaus sind berufspolitische Arbeitskreise wie die „Frauen im Ingenieurberuf“ und „Studenten und Jungingenieure“ vor Ort aktiv.

VDI Bezirksverein Schwarzwald e.V.

Habsburgerstraße 132
 Telefon +49(0)761-50137
 bv-schwarzwald@vdi.de

79104 Freiburg
 Telefax +49(0)761-50529
 www.vdi-schwarzwald.de



REFA ist Inbegriff für kompetente Dienstleistungen im Bereich der beruflichen Aus-

und Weiterbildung. In den nunmehr über 80 Jahren seines Bestehens etablierte sich der REFA-Verband für Arbeitsgestaltung, Betriebsorganisation und Unternehmensentwicklung e.V. als leistungsstarker Partner von Unternehmen und Mitarbeitern.

Die REFA-Methodenlehre wurde von betrieblichen Experten, Wissenschaftlern und den Sozialpartnern aus der Praxis entwickelt. Modernes Daten- und Zeitmanagement, prozessorientiertes Arbeitsorganisation, Planung und Steuerung des Betriebsgeschehens, sowie ergonomische Arbeitsgestaltung sind nur einige Schwerpunkte aus dem REFA-Methodenspektrum. Hiermit können sie Betriebsabläufe optimieren, Kosten reduzieren und die Qualität der Produkte erhöhen. REFA-Qualifikationen genießen in der Industrie, Dienstleistung und Handwerk eine hohe Akzeptanz. Nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ bietet Ihnen REFA mit seinen vielfältigen Weiterbildungsangeboten ein Fundament, auf dem Sie erfolgreich Ihre weitere Entwicklung aufbauen können – zur Beschleunigung Ihrer Karriere und zum Wohle Ihres Unternehmens.

Unser Angebot:

- REFA- Grundausbildung „Arbeitsorganisation“
- REFA- Ausbildung Prozessorganisation
- REFA- Interner Auditor, REFA-Qualitätsmanager
- REFA- Organisationsentwickler, REFA- Industrial- Engineer
- Verwaltungs- und Dienstleistungsseminare
- Kompaktseminare zu aktuellen Themen aus Wirtschaft und Verwaltung, Unternehmensberatungen
- „REFA-Nachrichten“ (erscheint sechsmal jährlich)
- Praxisbezogene Fachliteratur und Medien sowie individuelle Beratung und Unterstützung bei allen Fragen der Aus- und Weiterbildung.

REFA-Verband für Arbeitsgestaltung, Betriebsorganisation und Unternehmensentwicklung e.V. Region West, BW

Klostergasse 1 | 79295 Sulzburg | Tel.: 07634-6880
 freiburg@refa-bw.de | www.refa-bw.de

Schön, wenn man Freunde hat!

foerderverein.hs-offenburg.de

Wir **fördern** engagierte Studentinnen und Studenten mit Zuschüssen für Auslandssemester, Projekt- oder Diplomarbeiten – stets sozial ausgewogen und immer antragsbezogen. Wann dürfen wir Ihr Auslandssemester in Mexiko, Japan oder Schottland unterstützen?

Wir sehen uns als Bindeglied zwischen attraktiven Arbeitgebern der Region und der Hochschule und **vernetzen** damit die Lehre mit den Entscheidern in den Unternehmen. Zahlreiche direkte und exklusive Kontakte zur Hochschule haben wir zum beiderseitigen Nutzen vermittelt.

Wir **unterstützen** in der Hochschule die Stiftungsprofessur „Material Engineering“ und vergeben alljährlich einen Filmpreis bei den Shorts. Darüber hinaus engagieren wir uns bei vielen fachlichen, kulturellen und sportlichen Veranstaltungen der Hochschule. Weitere Spendengelder und Fördermittel kommen zahlreichen technischen Ausstattungen der Hochschule zu Gute.